

Architekturpreis

archithema VERLAG

Das beste Einfamilien- haus

DAS
IDEALE HEIM



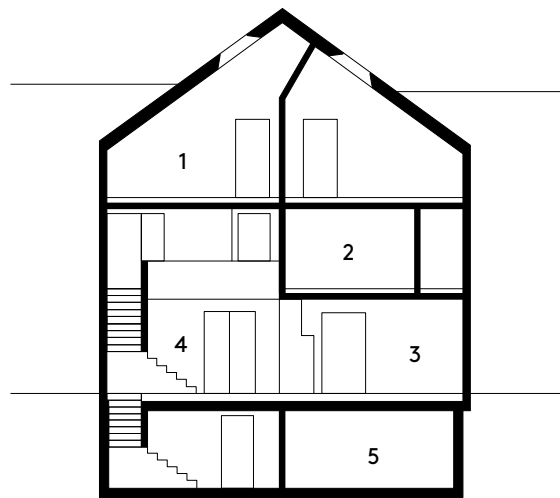
Der Publikumspreis pool Architekten, Zürich Ersatzneubau Einfamilienhaus



Ort	Hirzel ZH
Baujahr	2019
Geschossfläche	449 m ²

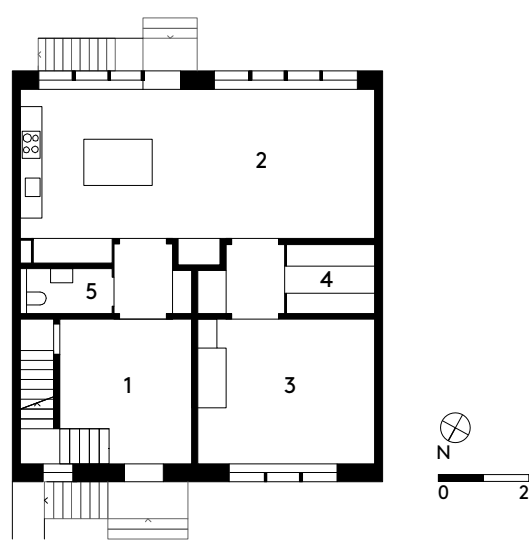
1 Das neue Gebäude weist eine beinahe identische Volumetrie wie das alte Mittelhaus auf.

Schnitt



- 1 Einliegerwohnung
- 2 Schlafgeschoss
- 3 Wohngeschoss
- 4 Eingangshalle
- 5 Kellergeschoss

Erdgeschoss



- 1 Eingangshalle
- 2 Küche/Essen
- 3 Wohnen
- 4 Speisekammer
- 5 Bad

- 2 Die gestalterisch reduzierte Wohnküche von Vipp passt perfekt in das moderne Bauernhaus.
- 3 Die doppelgeschossige Eingangshalle verleiht dem Haus Grosszügigkeit. Hier steht auch die einzige Wärmequelle, ein Speicherkachelofen, der mit Stückholz befeuert wird.



2



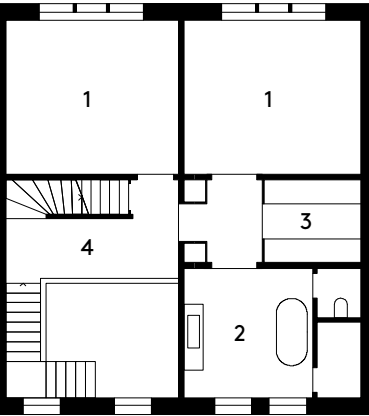
3



- 4 Die Tiefe der Laibungen und Rahmen bestimmt das Bild der Durchsichten.
- 5 In der Küche und im Esszimmer wurde an den Wänden ein natürlicher Lehmputz aufgetragen.
- 6 Der Kachelofen ist mit den gleichen handgefertigten Karak-Fliesen versehen wie der Boden im Eingangsbereich.



Obergeschoss



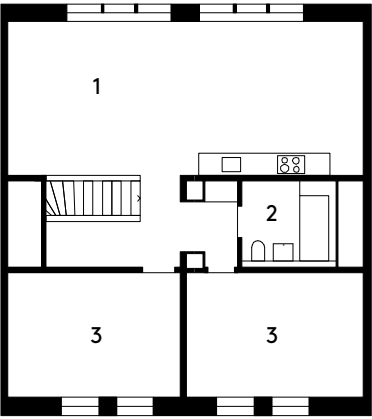
- 1 Schlafen
- 2 Bad
- 3 Ankleide
- 4 Galerie



- 7 Die dunklen Wände und die geringe Raumhöhe verleihen dem Schlafzimmer ein besonderes Gefühl von Geborgenheit.
- 8 Die Bäder wurden mit Lehm- und Kalkputz veredelt und mit hochwertigen Mineralfarben gestrichen.
- 9 In der frei stehenden Badewanne lässt es sich mit Blick über die Landschaft besonders gut entspannen.



Dachgeschoss



- 1 Wohnen/Essen
- 2 Bad
- 3 Schlafen



- 10 Im Innern wurden die Holzwände weitgehend roh belassen.
- 11 Bewusst gesetzte Oberlichter lassen das Tageslicht bis tief in die Räume des Dachgeschosses, so auch im Bad.
- 12 Im Sommer nimmt das Holz die im Rauminnern entstehende Luftfeuchtigkeit auf und gibt sie im Winter wieder ab.





13

13 Im Dachgeschoss könnte eine separate Wohnung eingerichtet werden. Durch die architektonische Ausbildung als Haus im Haus wurde ein erlebnisreicher Lebensraum geschaffen.

In Würde altern

Der Ersatzneubau auf dem Hirzel von pool Architekten erhielt den Publikumspreis 2020. Hier die Geschichte eines Holzhauses, welches räumlich und klimatisch überrascht.

Die Lage ist magisch. Laut einheimischen Quellen sind es nicht weniger als 16 verschiedene Kantone, die man von hier aus erblicken kann. Die Rede ist vom obersten Punkt der Zimmerbergkette in der Gemeinde Hirzel. Der linke Seerücken ist geprägt von vielen kleinen Hofsiedlungen, die aus mehreren, meist zusammengebauten Häusern bestehen. So auch das Gehöft «Obere Chasere», um das es hier geht. Die Bauherrin Regina Schwarzenbach hat sich auf dem zweiten Bildungsweg zur Landwirtin ausbilden lassen und bewirtschaftet seit 2009 den Hof, der ursprünglich der «Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Erholungszone Hirzel» gehörte. Vor einigen Jahren konnten Schwarzenbachs das Mittelhaus und den dazugehörenden Bauernhof samt Scheune und Landwirtschaftsland erwerben und nahmen einen Umbau des Ersteren ins Visier. «Wir liebten das alte Bauernhaus und wollten es erhalten, dennoch mussten wir auf langfristige Sicht hinaus etwas daran ändern», meint Regina Schwarzenbach. Da die Bauherrschaft bereits seit langem mit David Leuthold von den pool Architekten befreundet war, übertrug sie ihm den Auftrag, die Eingabe für einen Umbau in die Wege zu leiten. Das Haus stellte sich bei näherer Betrachtung jedoch als zu baufällig heraus, sodass ein Ersatzneubau vonnöten war.

«An dieser Stelle haben wir uns die Frage gestellt, was uns denn genau am alten Bauernhaus fasziniert hat, und wir kamen zum Schluss, dass es vor allem der Umstand war, dass das alte Bauernhaus in Würde gealtert war und seine Patina, seine knarrenden Treppen, niedrigen Decken und Spuren des Gebrauchs das Haus nicht entstellten, sondern liebenswerter gemacht haben. Diese Chance des würdigen Alterns wollten wir auch dem Neubau ermöglichen», erklärt die Bauherrin. Das Haus wurde darum als massives Vollholzhaus aufgerichtet. Rohe Fichten- und Tannenbretter wurden gestapelt und mit Buchendübeln zu grossformatigen Holzelementen verzäpft, ein System

das eine leimfreie und dämmungslose Konstruktion erlaubt. Während die äusseren Fassaden einen Überzug aus mineralischem Kratzputz vorweisen, sind die Innenwände weitgehend roh belassen. Räume mit hohem Feuchtigkeitshaushalt wurden mit Lehm- und Kalkverkleidungen veredelt und mit Mineralfarben gestrichen.

In der Struktur wurde das Haus relativ einfach gehalten. Dennoch gibt es einige Überraschungen. Eine davon ist die überhohe Eingangshalle. Von hier aus werden sämtliche Wohngeschosse erschlossen. Hier befindet sich auch das wärmende Herz des Hauses. Der moderne Speicher-Kachelofen ist mit einem grossen Stückholzfeuerraum ausgestattet. Durch den im Ofen eingebauten Luft-Wasser-Wärmetauscher wird der Speicher aufgeladen. Dieser Speicher betreibt unter anderem die Bodenheizung und sorgt für die Warmwasseraufbereitung. Die Abgabe der direkten Strahlungswärme ist regulierbar, sodass im Sommer keine Überhitzung der Räume entsteht. Überhaupt sorgt der Holzmassivbau für ein angenehmes Raumklima. Im Sommer nimmt es die im Rauminnern entstehende Luftfeuchtigkeit auf und gibt sie im Winter wieder ab. So herrscht im Hausinneren eine konstante Luftfeuchtigkeit von 45 Prozent. Weil die Wände aktiv atmen, können sich keine Pilze und andere schädliche Mikroorganismen ansiedeln. So kann auf giftige Holzschutz- und Reinigungsmittel verzichtet werden. Der Innenausbau wurde konsequent mit ökologischen und nachhaltigen Produkten umgesetzt. Die Wände wurden teilweise mit Lehm verputzt, ansonsten bleiben die Holzoberflächen sichtbar. Besonders eindrücklich kommt dies im Dachgeschoss zur Geltung, das auch als separate Wohnung von den zwei anderen Geschossen getrennt werden könnte. Ausserdem durfte die Kubatur des ursprünglichen Hauses um einen Meter überschritten werden, sodass über das Dach der Scheune hinweg sogar die Wolkenkratzer der Stadt Zürich zu sehen sind.



Publikumswahl

Neben dem Jurysieger wurde auch dieses Jahr unter den zehn nominierten Projekten ein Publikumssieger ermittelt. Die Leser der Zeitschrift Das Ideale Heim, die Besucher der Website www.architekturpreise.ch und www.raiffeisencasa.ch sowie das Publikum an der Messe Swissbau, die im Januar 2020 in Basel stattgefunden hat, stimmten mehrheitlich für den Ersatzneubau auf dem Hirzel von pool Architekten.

Der Fachjury gefiel das Projekt wegen seines pragmatischen Umgangs mit der Situation. Sehr selbstverständlich fügt sich der Neubau in das historisch gewachsene Ensemble ein. Die Reminiszenz an das alte Bauernhaus ist klar ersichtlich. Durch die Doppelgeschossigkeit des Eingangsbereichs und die räumlich interessante Umsetzung des Dachgeschosses entstehen spannende Raumgefüge, die sich von aussen nicht erahnen lassen und deshalb überraschen. Dem Projekt wird eine hohe Wohnlichkeit attestiert, die dank dem Einsatz eines nachhaltigen Konstruktionssystems und hochwertiger natürlicher Materialien zusätzlich gestärkt wird.

Das Zürcher Architekturbüro pool ist in den 1990er-Jahren aus einem Diskussionsforum junger Architekten hervorgegangen. pool besteht aus zehn Partnern, die seit gut 20 Jahren mit ihrer interdisziplinären und undogmatischen Arbeitsweise auf sich aufmerksam machen. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind vor allem im Wohnungsbau, bei Hochschulen und Sportbauten sowie im Bereich städtebaulicher Planungen zu finden. Das Projekt am Hirzel wurde aufgrund persönlicher Bekanntschaft mit der Bauherrschaft von pool-Partner David Leuthold (Porträtfoto) betreut.

pool Architekten
Bremgartnerstrasse 7
8003 Zürich
T 044 200 70 70
www.poolarch.ch